

# Jahresbericht 2009 der Staatlichen Archive Bayerns

## Personal

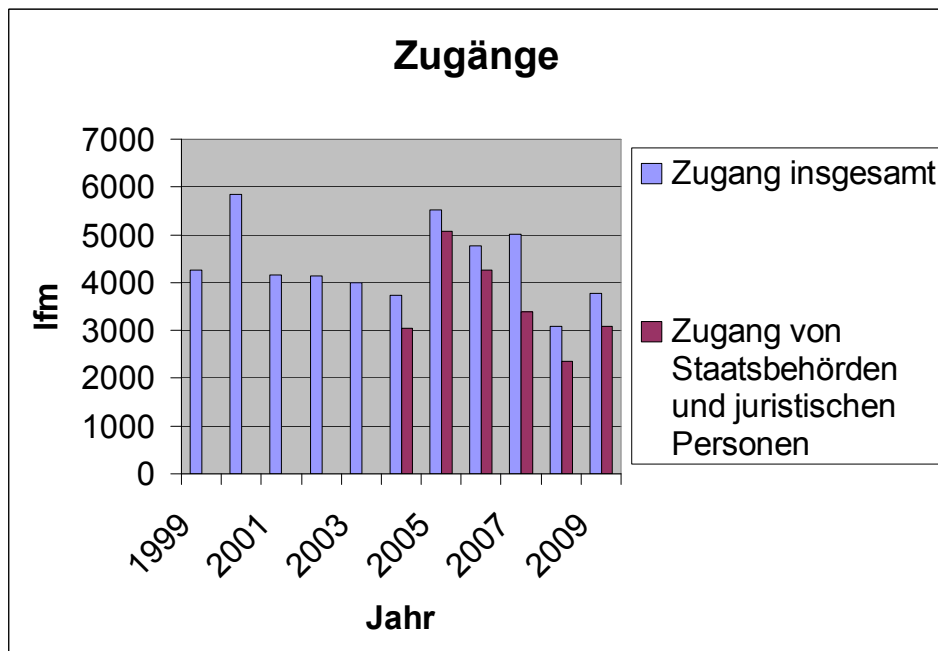
Der Gesamtpersonalstand am Ende des Jahres 2009 betrug 206. Erfreulich war die Einstellung eines Informatikers für das aufzubauende Digitale Archiv. Erfreulich war auch die Anzahl an vorgenommenen Beförderungen. Von den insgesamt 15 Beamtinnen und Beamten, die befördert wurden, gehörten 2 dem höheren Dienst, 1 dem gehobenen Dienst, 8 dem mittleren Dienst und 4 dem einfachen Dienst an; 4 Beschäftigte konnten höhergruppiert werden. Zudem wurden 6 Berufungen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit durchgeführt und auf Grund gesetzlicher Änderung 6 Archivrätinnen z.A. / Archivräten z.A. ein Amt mit der Amtsbezeichnung Archivrätin / Archivrat verliehen.

27 Beschäftigte konnten neu eingestellt werden, davon 6 dauerhaft und 21 mit befristeten Arbeitsverträgen. Sieben Beamte traten in den Ruhestand.

Auch in diesem Jahr wurde Fortbildungen wieder ein breiter Raum gewährt: an 37 verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen konnten 102 Personen im Umfang von 177 Arbeitstagen teilnehmen.

## Übernahme von Archivgut

2009 haben das Bayerische Hauptstaatsarchiv und die acht Staatsarchive 3758 lfm Archivgut bzw. rund 412.000 Archivalien übernommen, darunter über 100.000 Notariatsurkunden. Zieht man hiervon die vor allem durch Nachkassationen entstandenen Abgänge ab, bleibt netto ein Zuwachs von 3312 lfm bzw. 393.393 Archivalien. Zum Jahresende war die 43 Millionengrenze mit rund 43,1 Millionen Archivalien überschritten mit einem Gesamtumfang von 232,5 Kilometern.



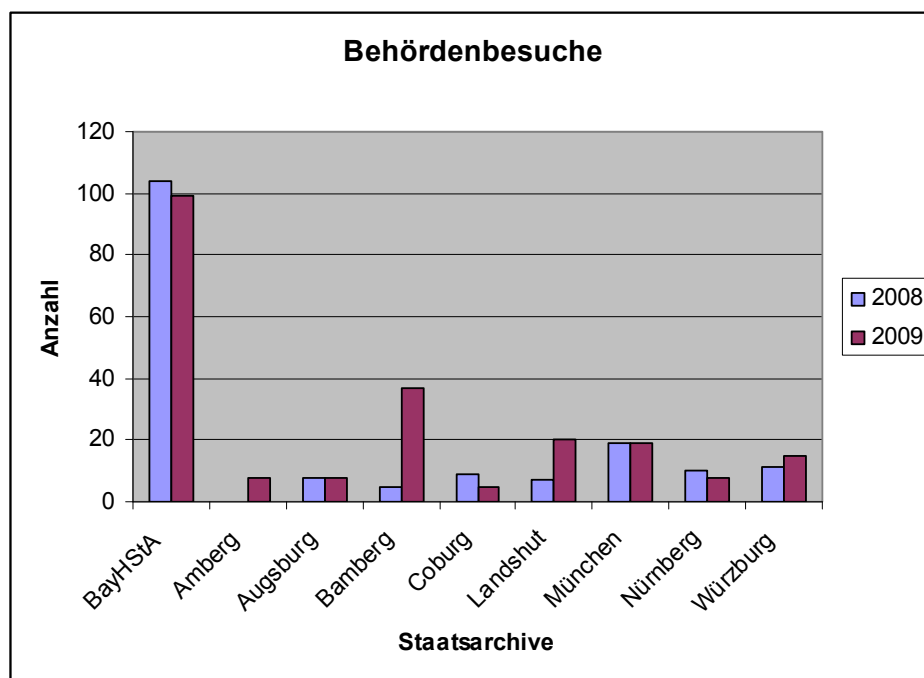
In den Zugangszahlen sind auch die Zuwächse durch Kauf, Schenkung oder Deponierung von Archivgut enthalten sowie Mehrungen infolge von Ordnungsarbeiten und Bestandsrevisionen. Der Umfang der Abgaben von Staatsbehörden und juristischen Personen, die 2009 im Zuge der Aussonderung in die Staatsarchive gelangt sind, beträgt für sich betrachtet 3090 lfm. Im Vergleich zum Vorjahr, das durch eine vergleichsweise geringe Übernahmemenge gekennzeichnet war, bedeutet dies wiederum einen Anstieg. Das Durchschnittsniveau der letzten zehn, von tiefgreifenden Verwaltungsreformen geprägten Jahre wurde jedoch nicht erreicht. Der erwartete Zustrom der zum 1.1.2009 abzugebenden Personenstandsbücher-Zweitschriften der Landratsämter ist ausgeblieben; eine Abgabe kam bislang nur schleppend in Gang. So haben erst 17 von insgesamt 71 Kreisverwaltungsbehörden Zweitschriften übergeben (8836 Bände im Umfang von 358 lfm). Gleichwohl waren die Landratsämter auch 2009 wieder diejenigen Behörden, die nach Zahl und Umfang der Aussonderungen das Bild bestimmten. Erneut dominierten bei

den Abgaben die Baugenehmigungsakten, die bei den Staatsarchiven wieder ein Sechstel des gesamten Zugangs ausmachten (rund 102.000 Archivalien im Umfang von 458 lfm). Auffällig stark vertreten waren bei den aussondernden Behörden die Regierungen, die in allen sieben Sprengeln Unterlagen abgaben (6117 Archivalien im Umfang von 240 lfm).

In der ersten Jahreshälfte 2009 fand in der Generaldirektion eine Fortbildung der Aussonderungsreferentinnen und -referenten der staatlichen Archive statt. Ziel war neben der Verständigung auf einheitliche Verfahren und Methoden der Bewertung auch der Erfahrungsaustausch in der praktischen Aussonderung.

### **Behördenberatung**

2009 ließ sich erneut eine Korrelation zwischen Behördenbesuchen und Aussonderungsaktivitäten feststellen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Behördenbesuche um knapp 30 Prozent gestiegen. Dabei erfolgte neben der Aktenbewertung vor Ort auch die Beratung in Fragen der Schriftgutverwaltung. Neben der Aktenplangestaltung, der Festlegung von Aufbewahrungsfristen sowie der Erstellung von Bewertungskatalogen in Zeiten der elektronischen Vorgangsbearbeitung kam zunehmend die elektronische Vorgangsbearbeitung zur Sprache. Die Behördenberatung beschränkte sich nicht auf Vor-Ort-Besuche, sondern erstreckte sich auch auf schriftliche Auskünfte und Gutachten sowie die Erarbeitung von Handreichungen. Neben den Registratorenschulungen, die zusammen mit der Bayerischen Verwaltungsschule organisiert wurden, bemühten sich die Archive erneut um eine Information der Entscheidungsträger. Dies geschieht üblicherweise im Rahmen von Dienstbesprechungen, Vortragsveranstaltungen oder Präsentationen. Gleichsam eine neue Dimension erhielt die Wahrnehmung dieses Aufgabenbereiches dadurch, dass die Staatliche Archivverwaltung im Jahr 2009 selbst begonnen hat, auf elektronische Aktenführung umzustellen. Die dadurch erworbenen weitergehenden Kenntnisse werden in die Beratungstätigkeit einfließen.

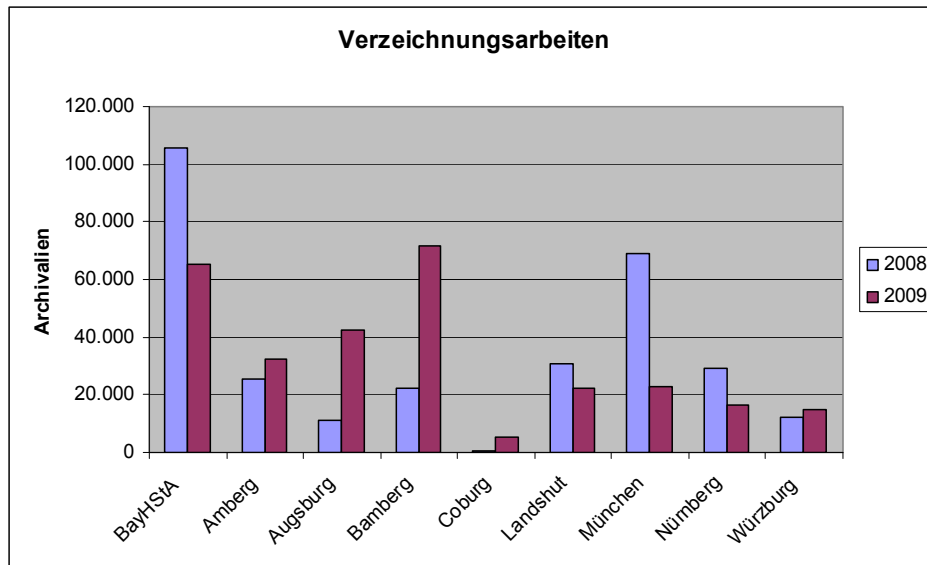


### **Magazinfläche**

Für die Planungen der Magazinkapazitäten der kommenden Jahre ist der Nettozuwachs an Archivgut relevant. Mit 393.393 Archivalien mit 3312 lfm ist erneut ein Anstieg zu verzeichnen, so dass sich die ohnehin angespannte räumliche Situation noch verschärfte. Vergleicht man die vorhandenen Platzreserven mit über 30 Regalmetern (kleinere Lücken können bei der Planung vernachlässigt werden) mit dem jeweiligen durchschnittlichen Jahreszuwachs (gewonnen aus dem Durchschnitt der Zugänge der letzten vier Jahre) zeigt sich, dass – von Coburg abgesehen – in allen staatlichen Archiven Bayerns spätestens in den nächsten zehn bis zwölf Jahren vorhandene Magazine erweitert oder neue Magazine gebaut werden müssen, um dem Auftrag zum Erhalt des Kulturgutes gerecht zu werden.

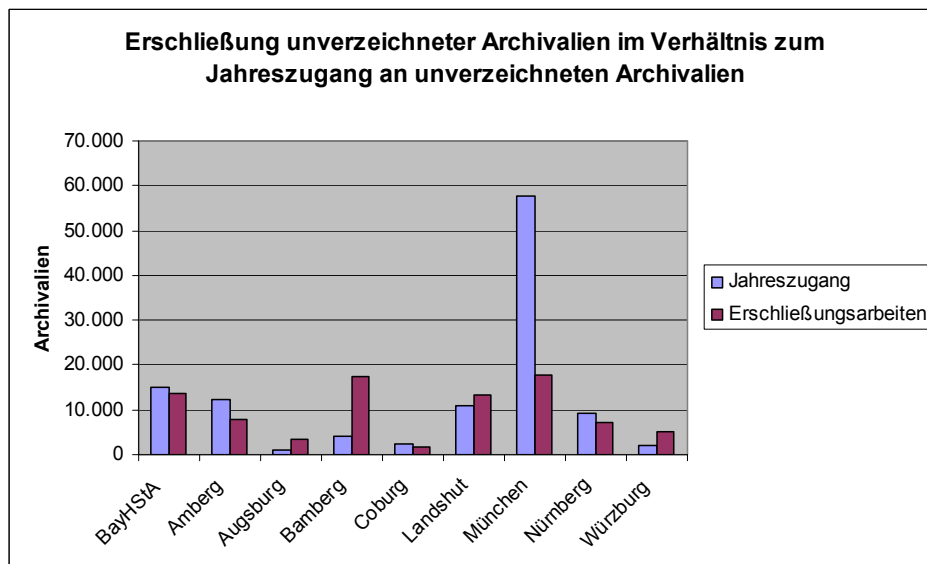
## Verzeichnungsarbeiten

Wenngleich bei den Verzeichnungsarbeiten im Vergleich zum Vorjahreswert ein leichter Rückgang um 4 % festzustellen ist, liegt der aktuelle Jahreswert immer noch um rund 4 % über dem von 2007.

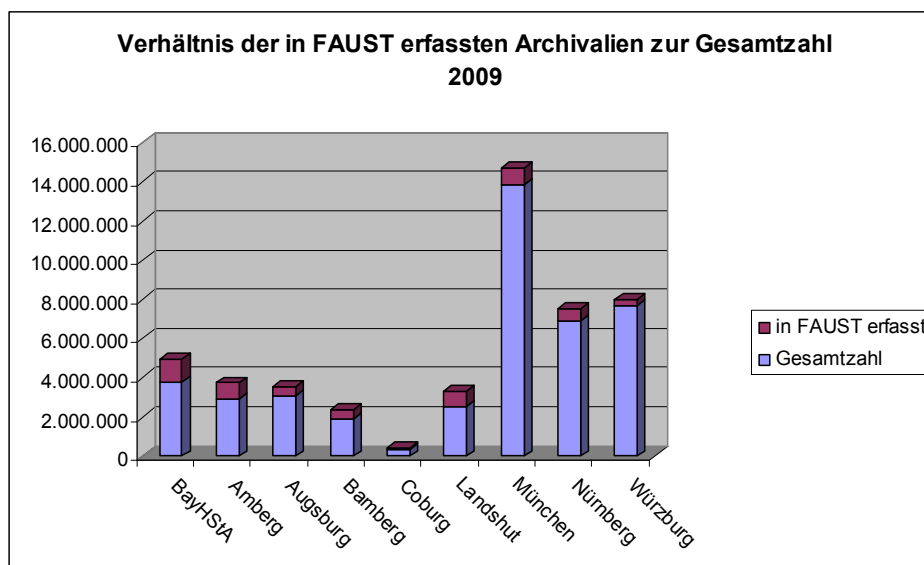


Die Verzeichnungsarbeiten der einzelnen Archive zeigen erhebliche Unterschiede gegenüber dem Vorjahr. Überproportionale Anstiege im dreistelligen Bereich weisen die Staatsarchive Augsburg, Bamberg und Coburg auf, Steigerungsraten gab es auch in Amberg und Würzburg. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Erschließung von Massenakten der Inneren Verwaltung (v.a. Baugenehmigungsakten) und der Justiz (v.a. Vormundschaftsakten).

Im Fall des Bayerischen Hauptstaatsarchivs erfolgte der Rückgang von 38 % von einem sehr hohen Niveau. Hier liegt die aktuelle Erschließungsleistung immer noch über dem Wert von 2007.



Zu den vordringlichsten Aufgaben der Archive gehört die rasche Erschließung bisher unverzeichneter und damit nicht benutzbarer Archivalien. Rückstände können nur aufgearbeitet werden, wenn die Erschließungsleistung höher ist als der Jahreszugang an Archivgut. Erreicht wurde dieses Ziel mit zum Teil beeindruckenden Ergebnissen in den Staatsarchiven Augsburg (333 %), Bamberg (416 %), Landshut (123 %) und Würzburg (264 %). Hierzu trugen v.a. Arbeiten an den Forstabgaben der Jahre 2004/5, an Massenakten der Justiz und der Sozialverwaltung, an Abgaben der Landratsämter aber – besonders im Falle Bambergs – auch die Erschließung von Altbeständen bei. Im Falle Bambergs zeigte die Ende 2008 erfolgte Aufstockung des Personals ihre Früchte. Mit einem „Wirkungsgrad“ von 92 % konnte das Bayerische Hauptstaatsarchiv annähernd den Jahreszugang bewältigen. Insgesamt macht die Erschließungsleistung jedoch nur 76 % des Jahreszugangs an unverzeichneten Unterlagen aus, so dass – auf die gesamte Archivverwaltung gesehen – die Menge an unerschlossenem Archivgut erneut angewachsen ist.



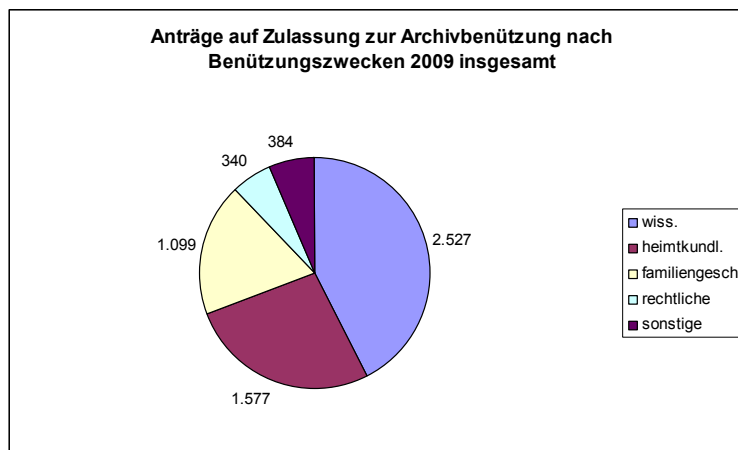
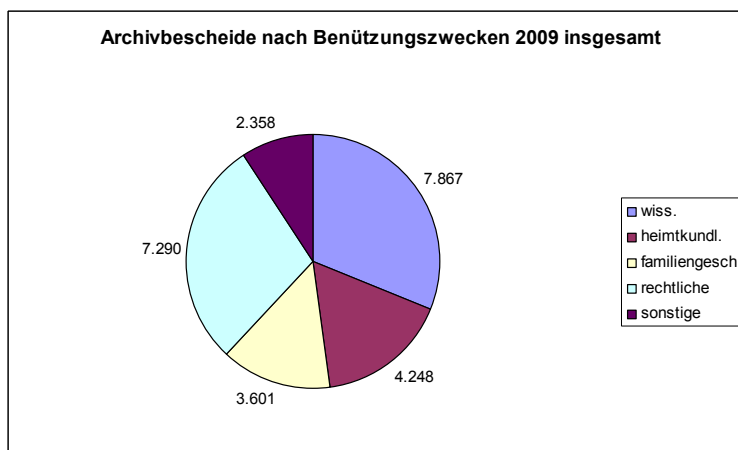
Die Zahl der in FAUST erfassten Archivalien ist im Berichtsjahr um 21 % gewachsen, wobei der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr in Nürnberg mit 68 % überproportional zu Buche schlägt. Von den ca. 43,15 Millionen Archivalien in den Staatlichen Archiven Bayerns sind somit 13 % (ca. 5,44 Millionen) datenbankmäßig erfasst und recherchierbar. Eine Steigerungsrate von 2,4 % pro Jahr unterstreicht die Notwendigkeit größerer Retrokonversionsprojekte, wie sie derzeit mit Unterstützung der DFG durchgeführt werden.

### **Archivbenützung**

Die Archivbenützung ist im Vergleich zum Vorjahr sowohl in Bezug auf die Zahl als auch auf die Verteilung der Besucher auf die Archive im wesentlichen unverändert geblieben.

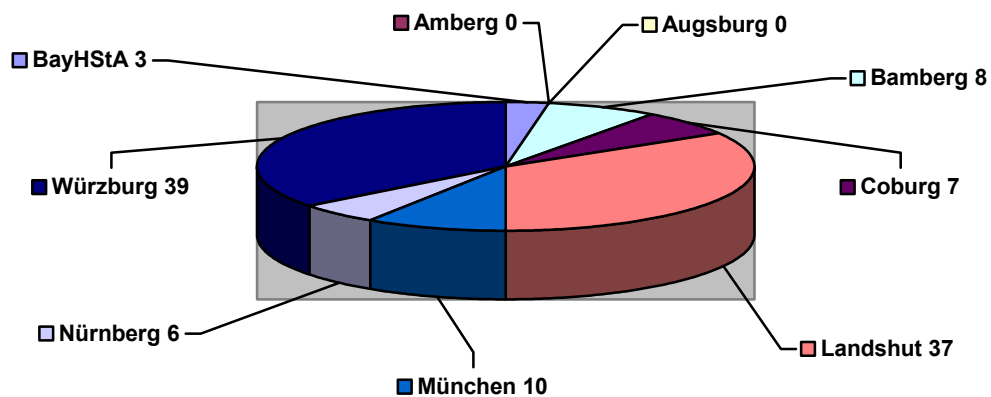
Mit einem Plus von 2 % setzte sich der schon im Vorjahr (4 %) festzustellende Anstieg der schriftlich erstellten Archivbescheide im Berichtszeitraum fort. Erneut ist diese Entwicklung auf die wissenschaftlichen, heimatkundlichen, familiengeschichtlichen und sonstigen Archivbenützungen zurückzuführen, während die Zahl der Archivbescheide mit rechtlichem Benützungszweck 2009 leicht rückläufig war.

Die Anträge auf Archivbenützung waren leicht rückläufig. Bei den Anträgen dominierten wie gewohnt die wissenschaftlichen Benützungszwecke mit deutlichem Abstand vor allen anderen. Mit derselben Zahl wie 2008 bilden heimatkundliche Benützungszwecke die zweitgrößte Gruppe vor familiengeschichtlichen, rechtlichen und sonstigen Anträgen, auf deren Anstieg das Gesamtwachstum von 1 % zurückzuführen ist.



## Internetauftritt

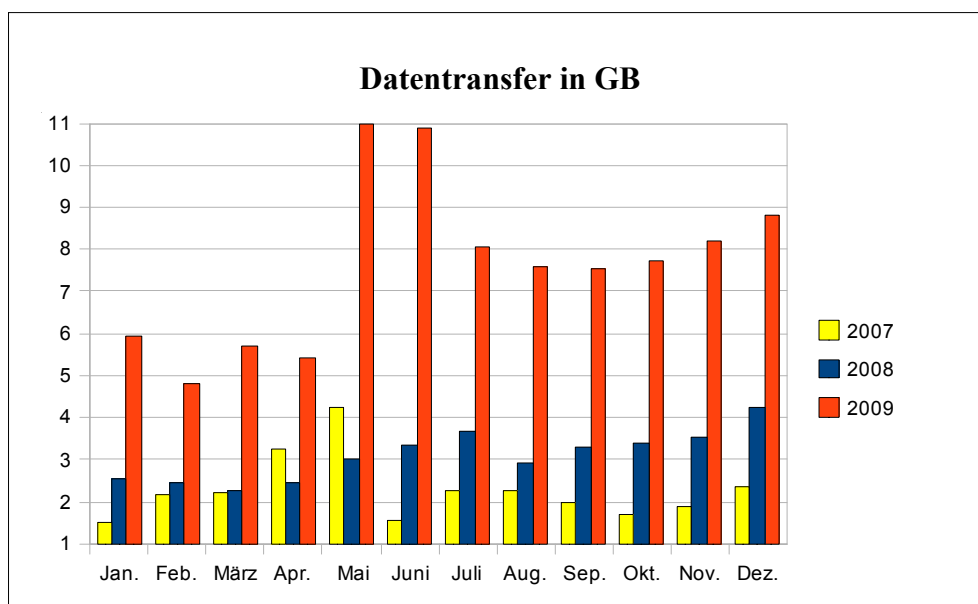
Die Internetpräsentation konnte erneut erweitert werden. Erstmals wurden Digitalisate auf der Homepage der Staatlichen Archive Bayerns eingestellt. Anlass war der 475. Todestag des berühmten bayerischen Geschichtsschreibers Johannes Turmair genannt Aventin. Zugleich konnte die Zahl der online zur Verfügung gestellten Findmittel um 110 erhöht werden.

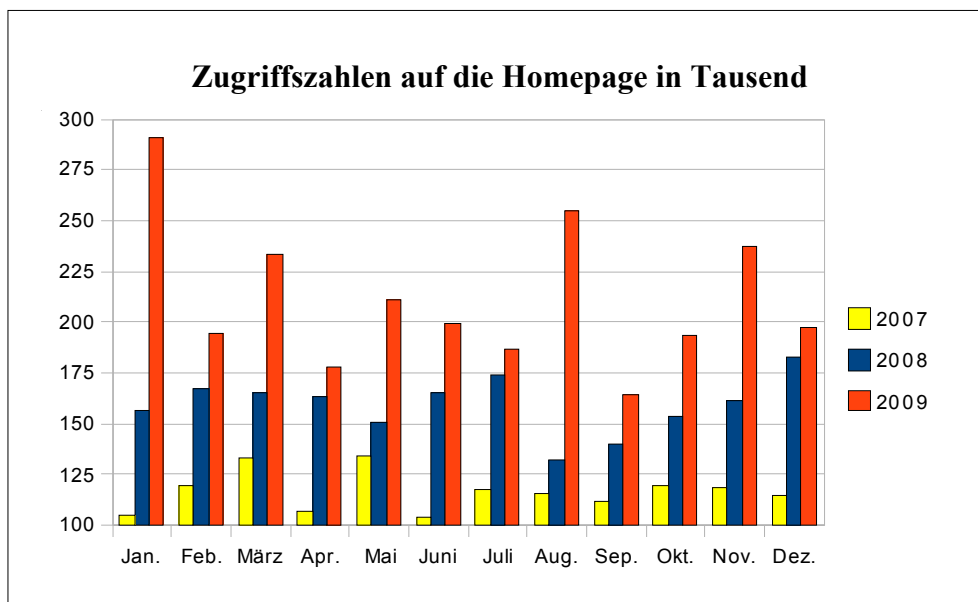


Dadurch ist die Zahl der Internetzugriffe erneut angestiegen:

### Internetzugriffe 2007–2009

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Ø/Mon.
<b>2007</b>	104.577	119.770	133.384	107.198	133.994	103.730	118.316	116.220	111.640	119.963	118.668	115.041	116.875
<b>GB</b>	1,53	2,19	2,23	3,23	4,25	1,55	2,25	2,27	1,99	1,72	1,87	2,35	2,29
<b>2008</b>	157.470	166.521	164.689	162.617	150.716	164.502	173.812	131.582	140.007	153.886	160.873	182.607	159.107
<b>GB</b>	2,56	2,46	2,28	2,45	3,01	3,33	3,70	2,91	3,32	3,39	3,53	4,22	3,10
<b>2009</b>	291.210	194.891	232.574	177.996	211.472	199.186	187.079	255.342	163.826	193.983	237.299	196.651	211.792
<b>GB</b>	5,93	4,82	5,72	5,43	10,96	10,89	8,05	7,59	7,53	7,74	8,21	8,79	7,64





### ***Mitwirkung in Gremien***

Staatliche Archivarinnen und Archivare waren in folgenden Arbeitsgruppen der Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder vertreten:

- AG Archive und Recht,
- AG Elektronische Systeme in Justiz und Verwaltung,
- AG Finanzverwaltung,
- AG Wiedergutmachung,
- AG Arbeitsverwaltung,
- im IT-Ausschuss,
- im Fototechnischen Ausschuss,
- im Ausschuss für Bestandserhaltung,

darüber hinaus im Normausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen, Arbeitsausschuss 15: Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte. Zwei Archivare waren beratend in der Kompetenzgruppe 1 (Software) des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vertreten, die für die Ausarbeitung des Bayern-Standards für das elektronische Vorgangsbearbeitungs- und Dokumentenmanagementsystem Fabasoft eGov-suite+Bayern zuständig ist.

Die Generaldirektion ist vertreten in den internationalen Projekten Monasterium und im International Center for Archival Research (ICARUS) und ist Mitglied am International Institute for Archival Science of Trieste and Maribor (IIAS).

Die Generaldirektion ist Mitglied im Beirat des Hauses der Bayerischen Geschichte, im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Zeitgeschichte, im Kuratorium des Instituts für Bayerische Geschichte sowie im Vorstand des Münchner Zentrums für Editionswissenschaften.

Außerdem ist die staatliche Archivverwaltung im Arbeitskreis Berufsbild des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) vertreten. Angehörige der Staatlichen Archive Bayerns sind Mitglieder im Berufsbildungsausschuss für die Ausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv. Die Leiterin des Staatsarchivs Amberg ist Mitglied des Vorstands des VdA.

## **Archivpflege**

Von den 102 Archivpflegesprengeln waren 2009 acht Sprengel unbesetzt. In den Staatsarchiven Amberg, Augsburg, Bamberg, Coburg und Würzburg fanden Archivpflegertagungen statt. In Amberg und Würzburg widmeten sie sich dem aktuellen Thema „Das neue Personenstandsrecht und seine Auswirkungen auf die Archive“. Der Tag der Heimatforschung im Staatsarchiv Amberg stand unter dem Motto „Unsere Gemeinde im Wandel der Zeit. Archivalienbeispiele zu Epochen der Ortsgeschichte“.

Mit einzelnen Archivpflegern fanden insgesamt 15 Gespräche statt. Darüber hinaus wurden 26 Kommunal- und Adelsarchive besucht. Unterstützt wurde das Engagement einzelner Archivpfleger, die Treffen der örtlichen Archivpfleger ihres Sprengels organisieren und sich dabei nicht nur um Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch, sondern auch um Fortbildung bemühen.

## **Ausstellungen/Publikationen**

2009 konnten wichtige Veröffentlichungen vorgelegt werden: In Band 90 der *Archivalischen Zeitschrift* sind die Vorträge des Expertengesprächs „Das Bayerische Archivgesetz auf dem Prüfstand“ abgedruckt und Inhalts- und Verfasserverzeichnisse zu den Bänden 1 bis 90 der *Archivalischen Zeitschrift* (1876–2008). Termingerecht zum 79. Deutschen Archivtag in Regensburg erschien Band 5 der *Archive in Bayern* mit der Berichterstattung zum 6. Bayerischen Archivtag 2009 in Kaufbeuren. An *Bayerischen Archivinventaren* erschien „Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 16 (Buchstabe M, Bayerische Archivinventare 50/16)“.

Als Begleitpublikationen zu den zwei großen vom *Bayerischen Hauptstaatsarchiv* konzipierten Ausstellungen „Helle Köpfe. Die Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften“ (März – Juli 2009) und „Städte im Aufbruch. München und Moskau 1812–1914“ (Oktober – November 2009) wurden die *Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 51 und 52* vorgelegt. Die zusammen mit dem Landesverband der Pfälzer in Bayern e.V. und dem Bund der Pfalzfreunde e.V. konzipierte *Kleine Ausstellung 32* „Goldener Löwe und weißblaue Rauten“ befasst sich mit den schon bald 800 Jahre währenden Beziehungen zwischen dem Haus Wittelsbach, Bayern und der Pfalz. Die Ausstellung wurde in München im Bayerischen Landtag (Oktober 2009) gezeigt, außerdem in Speyer (November – Dezember 2009) und Zweibrücken (Januar – Februar 2010).

Das *Staatsarchiv Amberg* widmete der 975. Erstnennung der Stadt Amberg gemeinsam mit dem dortigen Stadtarchiv eine Jubiläumsausstellung (April – Mai 2009); für den zugehörigen Begleitband zeichnete das Stadtarchiv verantwortlich.

Das *Staatsarchiv Augsburg* trat mit mehreren kleineren Ausstellungen hervor: nochmals gezeigt wurden in Weiler im Allgäu „Die Anfänge des Regierungsbezirks Schwaben (1808–1838)“ (Mai 2009) und in Kempten das Faksimile des Fischereibuchs des Fürststifts Kempten (Mai – Oktober 2009) unter dem Titel „Frische Fische anno 1759“. Im Foyer des Staatsarchivs wurden die Ausstellungen des Lehrstuhls für Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte an der Universität Augsburg (in Verbindung mit „Antikomplex“) „Das wiederentdeckte Erzgebirge“ (Mai 2009) und „Das verschwundene Sudetenland“ (Juni 2009) präsentiert. Zum Festakt in Erinnerung an die im Juli 1609 erfolgte Freisprechung der Bürger der Reichsstadt Donauwörth von der Reichsacht hatte das Staatsarchiv die Ausstellung „Urkunden der Reichsstadt Donauwörth 1363 bis 1800“ vorbereitet, die es zusammen mit der Ausstellung „400 Jahre Kreuz- und Fahngengefecht“ des Stadtarchivs Donauwörth zeigte (Juli – September 2009). Zum 20. Jahrestag der Übersiedlung des schwäbischen Staatsarchivs von Neuburg a.d.D. nach Augsburg präsentierte das Staatsarchiv „20 Jahre Staatsarchiv Augsburg“ (Dezember 2009 – Januar 2010).

Im *Staatsarchiv Coburg* wurde in Kooperation mit der Initiative Stadtmuseum e.V. die Ausstellung „Auf der Spur in neue Zeiten. 150 Jahre Werrabahn“ (Januar – Juni 2009) gezeigt, als weitere Kooperationsausstellung (mit dem Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim und dem Lehrstuhl für Europäische Ethnologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg) „Glaubenssache Krieg. Religiöse Motive auf Bildpostkarten des Ersten Weltkriegs“ (Dezember 2009 – März 2010). Anlässlich der 5. Coburger Nacht der Museen präsentierte das Staatsarchiv „Wappen – Bilder einer politischen Landschaft“ (September – Oktober 2009).

Das *Staatsarchiv Bamberg* zeigte als besonderes Objekt „Eine wunderbarliche Geburt in Oberfranken (1607)“ (März – Mai 2009).

Im *Staatsarchiv Würzburg* wurden für die 9. Würzburger Residenznacht (Oktober – November 2009) sowie eine Buchpräsentation kleine Archivalienausstellungen erarbeitet.

Als kleinere Ausstellungen sind auch die im Bayerischen Hauptstaatsarchiv durchgeführten *Lehrausstellungen* des Lehrgangs 2007/2010 der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern – Fachrichtung Archivwesen zu zählen.

Die erste Internet-Präsentation der staatlichen bayerischen Archive ist dem Vater der bayerischen Geschichtsschreibung Johannes Turmair genannt Aventin (1477–1534) gewidmet. Sie stellt biographische Quellen und zwei Abhandlungen Aventins zu Regensburg vor und wurde im Januar 2009 zu seinem 475. Todestag freigeschaltet. Mitherausgeber ist das Stadtarchiv Regensburg.

(Detaillierte bibliographische Nachweise zu sämtlichen Veröffentlichungen vgl. Nachrichten Nr. 56, S. 41 und Nr. 57, S. 42).

### ***Bayerische Archivschule und Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, Fachrichtung Archivwesen***

Der Vorbereitungsdienst 2007/2010 für den gehobenen Archivdienst hat in der ersten Jahreshälfte 2009 das Hauptpraktikum absolviert, das in den Abteilungen II Neuere Bestände, IV Kriegsarchiv und V Nachlässe und Sammlungen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs sowie im Archiv des Erzbistums München und Freising durchgeführt wurde. Während des Praktikums wurde von den Studierenden eine jeweils eigene Ausstellung mit kleinem Katalog erarbeitet und in den Vitrinen im Treppenhaus des Bayerischen Hauptstaatsarchivs präsentiert. Im Mai beteiligten sich die Studierenden am Hilfseinsatz bei der Bergung der Archivalien des Stadtarchivs Köln und referierten im Anschluss mehrfach über die dort gemachten Erfahrungen. Während des 79. Deutschen Archivtags in Regensburg bewährten sie sich im Organisationsteam. Im Lauf des Jahres besuchten sie das Staatsarchiv und das Universitätsarchiv in Augsburg, das Staatsarchiv und das Stadtarchiv in Landshut, das Stadtarchiv Weißenburg, das Bayerische Wirtschaftsarchiv sowie die Projektgruppe Manuelle Rekonstruktion der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehem. Deutschen Demokratischen Republik in Zirndorf und die Abt. Lastenausgleichsarchiv des Bundesarchivs in Bayreuth.

Am 1. September 2009 traten sieben Anwärtinnen und Anwarter den Vorbereitungsdienst 2009/2011 für den mittleren Archivdienst an, unter denen sich zwei Aufstiegsbeamte sowie ein Gast aus einem kommunalen Archiv befinden. Ihre Ausbildung begann mit dem Einführungslehrgang.

### ***Aus der Statistik der Staatlichen Archive***

Nachstehend werden in Fortführung der bisherigen Praxis wichtige Kennzahlen für das Jahr 2009 veröffentlicht. Bei den Zahlen für den Archivalienzugang handelt es sich um den Nettozugang im Berichtsjahr, d.h. vom Gesamtzugang im Umfang von 3758 lfm wurden die Archivalienabgänge (v.a. Makulierungen) abgezogen.

	2006	2007	2008	2009
Zugang in Metern (netto)	2.900	3.930	2.243	3.312
Zugang in Einheiten (netto)	466.002	394.781	554.100	393.393
Gesamtbestände in km	222,7	226,9	229,3	232,5
Gesamtzahl der Einheiten in Millionen	41,8	42,2	42,7	43,1
Anzahl der persönlichen Benutzer	7.018	6.853	7.000	6.872
Besuchstage	30.036	30.726	29.306	29.690
An Benutzer vorgelegte Archivalien	237.942	229.593	218.369	205.961
Archivbescheide	24.748	23.912	24.872	26.145
Gebühreneinnahmen in EURO	379.829	365.566	391.323	379.451